



Vor der Kulisse der sich über dem Bremer Teich gerade in der Sonne auflösenden Nebelschwaden wurden die Startgruppen auf die Reise geschickt. FOTO: ANDERS

# Lahme Säcke und Tigermütter

**ORIENTIERUNGSSPORT** 89 Zweiertteams sammeln beim 25. Harz-Cup -MTBO Punkte.

VON DETLEF ANDERS

**GERNRODE/MZ** - Wenn sich je zwei Mountainbike-Fahrer Namen geben wir „SoCo Harz“, „Adipöse Gelegenheitsradler“, „Hier müsste es sein“, „Biking for beer“, „Lahme Säcke“, „Die Tigermütter“ oder „Eine Kuh macht Muh“, dann ist Zeit für das Harz-Cup-Orientierungsrennen des SV Wissenschaft Quedlinburg. In diesem Jahr hatte der Orientierungslauf-Verein bereits zum 25. Mal dazu eingeladen und Petrus dankte es mit „Jubiläumswetter“, wie Vereinschef Göran Wendler erfreut feststellte.

Als früh am Morgen die Startgruppen vor dem Hintergrund der sich gerade auflösenden Nebelschwaden über dem Bremer Teich in Fünf-Minuten-Abständen von ihm losgeschickt wurden, herrschte bei den 180 Sportlern tatsächlich leichte Festtagsstimmung. „Traumwetter“ stellte Thomas Neumann fest, der auch ein Jubiläumswetter fuhr. Zum zehnten Mal war er mit Thomas Kopka am Start. „Damals wusste ich nicht, worauf ich mich einlasse.“ Doch diese Art Radsport mit Karte und Kompass machte Spaß. Die Quedlinburger, die sich sonst „Tom-Tom“ nennen, disponierten allerdings um und taufte ihre Team „Hauptsache vor Robert“. Als 14. gelang ihnen das Vorhaben, vor den zehn Jahren Jüngeren ins Ziel zu kommen.

Beim Harz-Cup geht es darum, innerhalb von fünf Stunden möglichst viele Punkte zu sammeln. Zwischen Friedrichsbrunn und der Bón gibt es sogenannte Posten mit unterschiedlichen Wertigkeiten, die jedoch nie alle in der Zeit angefahren werden können. Die Teams entscheiden selbst, welche Posten



Bei herrlichem Herbstwetter ging es fünf Stunden durch die Harzer Wälder und das Harzvorland, links sind die „Adipösen Gelegenheitsradler“ auf einem Waldweg zu sehen und im Bild rechts beim Streichen der Blindposten auf der Karte die späteren Zweitplatzierten Christian Hennig vorn und Jeff Kammerad dahinter.

FOTOS: DETLEF ANDERS

in welcher Reihenfolge über Straßen und Waldwege angesteuert werden. Wer zu spät kommt, dem werden Punkte abgezogen.

Zum Jubiläum hatten die Organisatoren zwei Neuheiten. Auf einem Streckenabschnitt war ein Wanderposten - ein Radfahrer, der zweimal binnen je einer Stunde in diesem Abschnitt unterwegs. Zum anderen gab es eine zehn Kilometer lange Linienfahrt auf der Altenburg bei Quedlinburg. Bei der sollten „zwischen einem und zehn“ Posten entlang eines vorgegebenen Weges gefunden werden, um die maximal 85 Punkte zu holen.

„Das ist schon anspruchsvoller vom Gelände hier“, schätzten Philipp Jeschke und Tom Schiller von der Weimarer Sektion des Deutschen Alpenvereins ein, der in Thüringen auch solche Rennen veranstaltet. „Und es ist größer und professioneller organisiert.“

Viele Teilnehmer waren als

Stammgäste der beiden jährlichen MTBO im Harz dabei. Matthias Zentner, Klinikseelsorger am Harzklinikum in Quedlinburg und begeisterter Radfahrer, war erst das dritte Mal dabei. „Ich kann mich schlecht orientieren und muss das üben“, sagte er zu seiner Motivation und ergänzte, „unter Wettkampfbedingungen Radfahren ist großartig“. Zentner war mit dem OL-erfahrenen Matthias Krause unterwegs. „So lernt man den Harz von einer ganz anderen Seite kennen.“ Es mache „richtig Fez“, auch wenn man riskiert, dass man bei einer Panne zu spät kommt und am Ende vielleicht alle Punkte verliert. In diesem Jahr erwischte es drei der 89 Teams, die am Ende mit leeren Händen da standen. Ein Team hatte Glück, dass von den 215 Punkten am Ende noch neun übrig blieben. Ein Senioren-Team aus dem Teutoburger Wald, das mit 285 Punkten hätte gewinnen kön-

nen, hatte am Ende nur noch 121 Zähler, so dass Frank Meißner und Heiko Luig vom Harzteam Sieger wurden, weil sie 160 Sekunden vor Zeitablauf im Ziel waren. Zweiter wurden Christian Wendler und Dieter Conrad (Wiss. Qlb). Die höchste Punktzahl von 415 erreichte Mark Huster von Sachsen-Werdau, der schon mehrfach gewann, mit Matthias Saalbreiter. Die Quedlinburger Jeff Kammerad und Christian Hennig wurden Zweite (389). Sonhild Griesmajer und Conny Eckardt gewannen (305) bei den Frauen. Anne Gassner und Tino Hamann (372) aus Bergisch Gladbach siegten im Mixed klar vor Steffen Breitwieser und Angela Werner (276). Den Sack Kartoffeln für das letzte Team, das vor Ablauf der Disqualifikationszeit von 5:30 Stunden im Ziel war, erhielt die Familie Kraemer aus Dresden.

Alle Ergebnisse und Bilder unter [www.ramberg-ol.de](http://www.ramberg-ol.de).